

duktionsmittel) um mehr als 50 Prozent erhöht. Damit konnten weitere Voraussetzungen für den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden geschaffen werden.

## II.

### Arbeitsprogramm für alle LPG

Der Volkswirtschaftsplan 1966 ist das Arbeitsprogramm für alle LPG. Die Hauptaufgabe ist es, mehr, besser und billiger als im Vorjahr zu produzieren, einen hohen Zuwachs in der pflanzlichen und der tierischen Erzeugung zu erreichen. Die weitere Intensivierung bietet dabei alle Garantien. Sie gebietet, alle Mittel und Kräfte auf höhere Hektarerträge — besonders bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und auf dem Grünland — zu konzentrieren. Immer ist davon auszugehen, daß die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und damit die Erzielung höchster Nährstoffträge vom Boden zu einem Hauptkettenglied in der erweiterten Reproduktion der Landwirtschaft geworden ist.

Mit den Erfahrungen, die wir bei der Durchführung unserer Programme zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit sammelten, müssen wir jetzt in jeder LPG das Grünland in Ordnung bringen.

Hierzu bedarf es vor allem

- der besseren Nutzung der Weiden durch Portions- und Umtriebsverfahren,
- der Regulierung des Wasserhaushaltes sowie der Verbesserung der Grünlandpflanzenbestände und eines höheren Einsatzes von Düngemitteln,
- der Ausdehnung der Kaltlufttrocknung und der Ausweitung der Grassilierung zur Senkung der noch hohen Ernteverluste.

Die Aufgabe besteht darin, allorts eine Masseninitiative zur Intensivierung des Grünlandes zu entwickeln. Wir empfehlen den Mitgliederversammlungen und Vorständen aller LPG des Typ I, zu beraten, wie sie zur gemeinsamen Bewirtschaftung des Grünlandes übergehen können.

In der Viehwirtschaft stehen die Leistungssteigerung und der planmäßige Aufbau gesunder Kuh- und Sauenbestände im Vordergrund. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Steigerung der Milch- und Schlachtviehproduktion.

Wir können unsere Produktion nur dann schnell erhöhen, wenn wir in Zukunft aus eigenen Mitteln mehr und mit wesentlich höherem Nutzen investieren. Bei der Festlegung der Höhe der Akkumulation müssen wir uns von der Zukunft unserer Genossenschaften, von dem sich daraus ergebenden Bedarf an Akkumulationsmitteln leiten lassen und die Kredite planmäßig tilgen. Dabei gilt der Grundsatz, vorrangig zu rationalisieren, das heißt, die für die erweiterte Reproduktion bereitslehenden Investitionen so zu verwenden, daß die bereits vorhandenen Grundmittel sinnvoll in neue Technologien und Arbeitsverfahren eingegliedert werden und eine schrittweise Konzentration der Produktion erfolgt.

Deshalb konzentrieren wir die uns zur Verfügung stehenden Investitionen vor allem auf

- die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit auf dem Acker- und Grünland,

- den weiteren Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden,
- die Förderung von Kooperationsbeziehungen und Dienstleistungseinrichtungen,
- die Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, insbesondere in den LPG des Typ I und II,
- die Senkung der Lagerungs- und Konservierungsverluste.

Um die Ertragsmöglichkeiten bei Getreide, Zuckerrüben und anderen pflanzlichen Erzeugnissen in der Börde, dem Erfurter Becken und anderen Gebieten der Ackerebene besser auszunutzen, sollten für diese Gebiete die Mehrzahl der im Volkswirtschaftsplan 1987 vorgesehenen schweren Traktoren und andere dafür erforderliche Produktionsmittel zum Kauf zur Verfügung gestellt werden.

Den Gebirgs-, Vorgebirge- und Grünlandgebieten sowie den viehstarken Gebieten, wo vorrangig die Milch- und Fleischproduktion entwickelt wird, sind schwerpunktmäßig die im Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Bauinvestitionen bereitzustellen.

### 1. Weitere Schritte bei der Anwendung des neuen ökonomischen Systems in den LPG des Typ III

Seit dem VIII. Deutschen Bauernkongreß haben sich weitere Genossenschaften vom Typ III zu Spitzenbetrieben mit hoher Produktion, guter genossenschaftlicher Demokratie und hohen Zuführungen zu den Fonds entwickelt. Andere erzielen zwar ein wachsendes Produktionsniveau, verwenden jedoch die steigenden Einkünfte noch ungenügend für die Akkumulation. Die Mehrzahl der Genossenschaften erreichte seit dem VIII. Deutschen Bauernkongreß ein mittleres Produktionsniveau. Die Zuführungen zu den Fonds wuchsen. Viele akkumulieren aber noch nicht entsprechend ihren Möglichkeiten. Dazu gehören auch solche LPG, die über günstige wirtschaftliche und natürliche Produktionsbedingungen verfügen, diese aber noch ungenügend ausschöpfen. Schließlich gibt es eine kleinere Gruppe von Genossenschaften, die in den letzten beiden Jahren zwar einen bedeutenden Produktionszuwachs erzielte, aber ökonomisch noch nicht stabil ist und unter dem durchschnittlichen Produktionsniveau liegt.

Mit dem wachsenden Bewußtsein und den größeren Erfahrungen der Mitglieder in der genossenschaftlichen Arbeit sowie mit den höheren materiellen Aufwendungen für die Intensivierung der Produktion haben wir in allen Genossenschaften die notwendigen Voraussetzungen, das neue ökonomische System zur Leitung des Reproduktionsprozesses und zur Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft noch besser zu meistern.

Es liegt in unser aller Interesse, dabei die Erfahrungen der besten Genossenschaften, wie zum Beispiel von Neuholland, entsprechend den konkreten Bedingungen jeder LPG zu übernehmen. Zu den wichtigsten Erfahrungen der fortgeschrittensten Genossenschaften vom Typ III seit dem VIII. Deutschen Bauernkongreß gehören die sich innerhalb der LPG entwickelnden ökonomischen Beziehungen.